

Schwimm-Initiative mit Forderungen

Sport Dagmar Müller von „Schwimmen für alle Kinder“ macht sich Sorgen um die Schwimmsicherheit der Jugend.

Tübingen. Von ihrer Arbeit mit der Initiative „Schwimmen für alle Kinder“ berichtet die Tübingerin Dagmar Müller in einem Schreiben ans TAGBLATT. Darin bittet sie um Unterstützung und Aufmerksamkeit: Es sei „höchste Zeit“, jetzt darüber zu sprechen, „was in der nächsten Phase im Rahmen der Lockerungen erlaubt sein kann und vielleicht auch muss“, so Müller. Sie habe sich daher an kommunale, politische Entscheidungsträger gewandt: „Nur gemeinsam und nur mit Ihrer medialen Unterstützung können wir hier etwas bewegen.“

Laut Müller warteten allein in Tübingen mehr als 2000 Kinder auf einen Schwimmkurs. Müller: „Es werden immer mehr. Diejenigen, die schon angefangen haben zu lernen, haben bereits einiges von dem Erlernten wieder vergessen.“ Den gleichen „Notstand“, wie Müller schreibt, werde es „in jeder Stadt, in jedem Landkreis“ geben. „Dass 59 Prozent der Kinder, die die Grundschule verlassen, nicht schwimmsicher sind, hat die DLRG seit zwei Jahren mit großer Sorge kommuniziert. Wie sehr diese Zahl ansteigt, weiß momentan noch niemand“, schreibt sie weiter.

Die Initiative „Schwimmen für alle Kinder“, die aus dem Förder-

verein Bündnis für Familie entstanden ist, hat aus seinen Beobachtungen und Überlegungen einen Forderungskatalog gemacht, der drei wesentliche Punkte enthält. Darin fordert Müller:

- die Bäder für Vereine und Schwimm-Initiativen zu öffnen, sobald das Schulschwimmen wieder beginnt,
- einen Schulerschluss sowie Kooperationen unter Städten und Gemeinden, etwa durch gemeinsame Schwimmkurs-Ferienangebote und Zusammenarbeit mit Vereinen, Volkshochschulen, Schwimmschulen, Initiativen und der DLRG
- sowie die Öffnung der Hallenbäder parallel zu den Freibädern, um einen Teil des „immensen Nachholbedarfs an Schwimmkursen leisten zu können.

Bei der Bewertung der Situation bittet Müller auch um Berücksichtigung anderer Faktoren – etwa der pandemiebedingten Schulschließungen. Müller: „Gesundheitliche Auswirkungen, mangelnde Bewegung, Übergewicht, Vereinsamung sind Entwicklungen, denen wir mit der Wiederaufnahme des Schwimmunterrichts neben dem wichtigen Thema der Schwimmsicherheit auch ein wenig entgegenwirken können.“ ST